

DAS WÄRE ILL



**Bote des Rennsteigvereins
Begründet 1897 von Ludwig Hertel**

27 Jahre - Neue Folge

Suhl, Februar 2021

28. Jahrgang Nr. 1



Herbststrunst 2020

* * * * *

Rennsteigverein 1896 e.V., gegründet am 24. Mai 1896 auf dem Waldhaus „Weidmannsheil“ bei Steinbach am Wald, Mitglied des Deutschen Wanderverbandes e.V., Sitz Kassel, ausgezeichnet mit der Eichendorff-Plakette

Liebe Rennerinnen und Renner,

wir wünschen Euch alles Gute für das Jahr 2021. Mögen Euere Wünsche in Erfüllung gehen und das Wanderjahr endlich wieder ein Wanderjahr sein.

Die Vorstandsschaft des Rennsteigvereins 1896 e.V. & die Redaktion

Inhaltsverzeichnis „Das Mareile“ / Hefte 1-4 des Jahres 2020

<u>Beitrag</u>	<u>Heft-Nr. / Seite</u>
Verbandsnachrichten	
Einladung zur Jahreshauptsippung an alle Mitglieder am 18.04.2020	1 / 4f
Jubiläumsveranstaltung „30 Jahre Der Rennsteig ist Frei“ vom RV 1896 e.V. und vom Thüringer Rennsteigverein Neustadt e.V.	1 / 5f
Neue Wegweiser von Eigenrieden bis Behringen	1 / 19f
Der Deutsche Wanderverband informiert	3 / 2f
EURORANDO 2021 vom 26.09. bis 03.10.2021	3 / 20
Aus den Ortsgruppen	
<i>OG Suhl</i>	
Eröffnung des Wanderjahres 2020	3 / 9f
Über den Stellenwert des Ehrenamtes	3 / 11
29. Thüringer Wandertag am 15. Mai 2021 in Suhl / Schmiedefeld	4 / 5f
<i>OG Hörschel-Eisenach</i>	
Wochenendfahrt des Rennsteigvereins vom 20.09. bis 22.09.2019	1 / 10ff
Festveranstaltung „30 Jahre Grenzöffnung“ - „Grenzüberschreitende“ Erlebnisse	2 / 13fff
Überraschungstour am 11.11.2019	2 / 16f
Auszeichnung mit der Goldenen Ehrennadel	4 / 8
Wanderung im Naturschutzgebiet „Rhäden“ zum Tag der Deutschen Einheit	4 / 9f
<i>OG Ruhla</i>	
Arbeitseinsatz am Glöckner	4 / 6
Wanderfahrt ins Kleinwalsertal	4 / 6ff
<i>OG Zapfendorf</i>	
Wandern in Coronazeiten	4 / 14f
Nicht klein zu kriegen: die Seniorengruppe der OG Zapfendorf	4 / 15f
<i>OG Harthgemeinde</i>	
25 Jahre OG Harthgemeinde	
Rühriger Wanderverein blickt auf vielseitige Veranstaltungen zurück	3 / 7ff
<i>OG Hainich-Rennstieg</i>	
Spendenübergabe an den Wander- und Freizeitverein Arnstadt e.V.	1 / 12f
Spinnstube am 09. November in der OG Hainich-Rennstieg	1 / 17f
Bäume im Hainich gepflanzt	2 / 18
Die „Mareile-Bank“ am Rennstieg im Hainich	4 / 10
Flößgrabenwanderung „Durch den Stein“	4 / 11f

Beitrag

Heft-Nr. / Seite

Aus den Ortsgruppen

OG Hainich-Rennstieg

Wanderfahrt ins Riesengebirge vom 29.08. bis 05.09.2020 4 / 12ff

OG Neuenhof

Freundschaftstreffen im Odenwald 2019 1 / 13fff

Winterwanderung 3 / 6f

Historisches

140. Geburtstag Arthur Richter 1 / 16f

Im Gedenken an Elisabeth Streller 2 / 18ff

Günther Weiß und sein Wirken für den Rennstieg im Neuhäuser Raum 3 / 15ff

Blick ins Archiv des Rennsteigvereins 3 / 18f

Historischer Grenzweg - Der Schwertweg 4 / 16

Grenzenlos Wandern - 30 Jahre „Der Rennstieg ist frei“ 4 / 18ff

Der Vorstand informiert

Bericht zur Jahreshauptsippung April 2020 2 / 3ff

Bericht des Hauptwanderwartes zur Jahreshauptsippung am 18.04.2020 2 / 5ff

Bericht des Hauptwegewartes zur Jahreshauptsippung am 18.04.2020 2 / 7fff

Bericht des Hauptkulturwartes zur Jahreshauptsippung am 18.04.2020 2 / 10ff

Wirtschafts- und Kassenbericht des Rennsteighauptvereins zum 31.12.2019 2 / 12f

Die 3 neuen OG-Vorsitzenden stellen sich vor 2 / 13

Neue Vorsitzende in der OG Hörschel-Eisenach 3 / 4

OG Harthgemeinde mit neuer Doppelspitze 3 / 4ff

Rennstieg ist beliebtester Wanderweg Deutschlands 4 / 2

Am 24. Mai 2021 wird der Rennsteigverein 125 Jahre alt 4 / 3

Runsten

Domsteigrunst 2019 1 / 6fff

Die 145. Rennstieg-Runst im 30. Jahr der Deutschen Wiedervereinigung 4 / 3ff

Mit einem kräftigen „Gut Runst“ begrüßen wir im Rennsteigverein

OG Suhl

Edda und Harald Fischer, Suhl

OG Ruhla

Doris Schleicher, Ruhla

OG Hainich-Rennstieg

Gerda Aberth, Bad Langensalza

Daniela Röth, Kammerforst

Alexander Betzold, Kammerforst

Gabriele Lailach-Behrend, Auma-Weidatal



Bildquelle: http://smilies-world.de/template/image/world_smilie.png

Der Rennsteigverein gratuliert seinen Jubilaren



Zum 50. Geburtstag:

Heiko Rapp, OG Suhl

Zum 60. Geburtstag:

Wolfgang Gunzelmann,
OG Zapfendorf

Hilmar Klinkert, OG Blankenstein

Ralf Kalich, OG Blankenstein

Rolf Schneider, OG Steinbach a.W.

Zum 65. Geburtstag:

Michael Rohring, Hauptverein

Eckhard Grosch, OG Hörschel

Edeltraut Gohlisch, OG Zapfendorf

Christine Dowidat, OG Suhl

Zum 70. Geburtstag:

Wolfgang Tottleben, OG Hainich

Martina Stiefel, OG Hainich

Gisela Büchner, OG Hörschel

Karin Oestreicher, OG Suhl

Margarete Dietrich, OG Hainich

Horst Straubel, OG Blankenstein

Ulrich Böckel, OG Stedtfeld

Waltraud Grasser, OG Zapfendorf

Gerhard Fritzlar, OG Hainich

Simon Aepfelbach, OG Zapfendorf

Jutta Fischbach, OG Hörschel

Bella Pohl, Hauptverein

Ursula Freist, OG Hainich

Zum 75. Geburtstag:

Willi Fiedler, OG Steinbach

Wolfgang Seubert, OG Neuenhof



Zum 75. Geburtstag:

Maria Lindenberger, OG Steinbach

Hildegard Mahrer, OG Steinbach

Dr. Gerhard Ernst, OG Hainich

Hermann Korn, OG Steinbach

Sabine Wagner, OG Suhl

Klaus Wöllner, Hauptverein

Manfred Becker, OG Suhl

Barbara Kätsch, OG Suhl

Klaus-Jürgen Aßmann, OG Suhl

Zum 80. Geburtstag:

Udo Schneider, OG Hainich

Hildegard Köhler, OG Ruhla

Winfried Reinicke, Hauptverein

Doris Fromm, OG Neuenhof

Anneliese Lipowski,

OG Harthgemeinde

Günter Sparbrod, OG Hainich

Brunhild Jähne, OG Hörschel

Helmut Böhm, OG Zapfendorf

Zum 85. Geburtstag:

Moritz Weber, OG Zapfendorf

Hannelore Luka, OG Harthgemeinde

Rolf Leischner, OG Neuenhof

Horst Luka, Harthgemeinde

Richard Reuß, OG Zapfendorf

Berta Reuß, OG Zapfendorf

Zum 90. Geburtstag:

Hans-Gernot Grimm, OG Suhl

Gunda Schaller, OG Zapfendorf



Der Vorstand informiert

Herzliche Einladung zur Jahreshauptsippung des Rennsteigvereins 1896 e.V. in Suhl am 24.04.2021, Gaststätte Waldfrieden, Schleusinger Str. 117, 98527 Suhl (Anschrift auch für Navi!)

Ab 10:00 Uhr beginnen die Wanderungen ab der Gaststätte Waldfrieden.

Beginn der Jahreshauptsippung: 13:00 Uhr

Tagesordnung der Jahreshauptsippung in Suhl am 24.04.2021:

Teil 1:

- Begrüßung durch den Fürsther
- Vorstellung der OG Suhl mit neuer Vorstandsschaft
- Ehrungen
- Totengedenken

Teil 2:

- Feststellung der stimmberechtigten Ortsgruppen
- Bericht des Fürstehers
- Bericht des Säckelwartes
- Bericht der Kassenprüfung
- Entlastung der Vorstandsschaft
- Bericht der Hauptwarte
- Festlegung des Termines und Ortes der nächsten Jahreshauptsippung (2022)
- Wünsche und Anträge

Bitte Wimpel mitbringen!

Anträge sind bis einschließlich 15.03.2021 beim Fürsteher einzureichen.

Kurt Enzi - Fürsteher RV

Zentrale Termine 2021

Delegiertenversammlung des LV Bayern in Oberelsbach/Rhön	05. - 07.03.21
Jahreshauptsippung des RV in Suhl	24.04.21
Quadratrunst des RV	02. - 06.05.21
von Blankenstein nach Hörschel, Wdf. Lutz Hähner	
Anmeldung an Susanne Hähner, Friedensstr. 4, 99310 Arnstadt	
Tel.: 03628/9295156, E-Mail: burgvogt58@web.de	
„Tag des Wanderns“	14.05.21
Rennertreffen durch die OG Harthgemeinde im Harth-Haus	29.05.21
Pfingstrunst des RV	31.05.- 05.06.21
von Hörschel nach Blankenstein, Wdf. Lutz Hähner	
Anmeldung an Susanne Hähner, Friedensstr. 4, 99310 Arnstadt	
Tel.: 03628/9295156, E-Mail: burgvogt58@web.de	
Deutscher Wandertag in Bad Wildungen	30.06.- 05.07.21
125 Jahre Rennsteigverein 1896 e.V.	14.08.21
Feier im Hubertushaus auf Ascherbrück	
Herbstrunst des RV	20. - 25.09.21
von Hörschel nach Blankenstein, Wdf. Willi Lehmann	
Anmeldung an Susanne Hähner, Friedensstr. 4, 99310 Arnstadt	
Tel.: 03628/9295156, E-Mail: burgvogt58@web.de	
Thüringer Wandertag in Suhl, OT Schmiedefeld	25.09.21
Delegiertenversammlung des LV Thüringen in Suhl	23.10.21

Bitte die zentralen Termine beachten und nicht doppelt belegen!

**29. Thüringer
Wandertag**



**25.09.2021 in
Suhl / Schmiedefeld**

Liebe Wanderfreunde, liebe Rennerinnen und Renner, Thüringer Wandertage waren und sind „Das Ereignis“ schlechthin für Wander- und Naturfreunde aus Nah und Fern. Unter dem Motto „Ich wand‘re ja so gerne...“ wollen wir auch 2021 diesem Anspruch folgen und gerecht werden.

Um die Risiken einer erneuten „Corona-Absage“ oder kurzfristigen Terminverlegung zu minimieren, ist der Termin für unser Wandererlebnis auf Samstag, den 25.09.2021 festgelegt.

Wir dürfen uns jedoch schon jetzt auf ein abwechslungsreiches Wander- und Wohlfühlprogramm freuen. Bisher sind 10 unterschiedliche Wanderrouten ausgewählt. Hier ein erster Einblick:

- „Über den Rennsteig zur Alten Tränke“ / Mythos Rennsteig
- „Durch Wald und Wiesen rund um Schmiedefeld“
- „Zum Adlersberg und Stutenhaus“
- „Zum.....Großen Finsterberg“
- „Zu den Frauen auf dem Walde“
- „Zum Ursprung des Lebens“
- „Zu den 10 Teichen im Vessertal“
- „Auf den Spuren von Herbert Roth“
- „Auf dem Schwarzebeers-Pfad Vesser“ und
- „Kleine Waldrunde.....für die, die es gemütlich mögen“

An 2 bis 3 weiteren thematischen Routen wird gearbeitet.

Auch die Planungen für das leibliche Wohl sind auf gutem Weg. Neben Thüringer Getränkespezialitäten stehen die mittlerweile berühmten „Kloßpommes“ aus Heichelheim, „Hüt’s und Brüh“ sowie „Handgemachtes“ aus der Gulaschkanone „Emma“ im Angebot.

Nicht fehlen werden „Bestes vom Grill“ vom Fleischer vor Ort und Spezialitäten aus Oberweißbach. An kulturellen Überraschungen und Beiträgen sind ebenfalls fleißige und kreative Akteure unterwegs.

Im 125. Jubiläumsjahr unseres Vereins und dem 30. Geburtstag der Ortsgruppe Suhl, die dem Rennsteig traditionell und in besonderer Weise verbunden sind, laden wir hiermit unsere Mitglieder, Partner und alle Wanderfreunde schon heute zur Teilnahme herzlich ein.

Der Thüringer Wanderverband, der Rennsteigverein 1896 e.V. / die Ortsgruppe Suhl sowie die Stadt Suhl sind gemeinsam auf gutem Wege, dass Teilnehmer, Besucher und Gäste des Wandertages ein Stückchen Thüringen von seinen besten Seiten kennenlernen und genießen können.

Seid dabei!

Wir sehen uns zum 29. Thüringer Wandertag in Suhl-Schmiedefeld!

Ernst Haberland - OG Suhl

Jubiläumsfeier „125 Jahre Rennsteigverein“

Am Pfingstmontag, den 24. Mai 2021, jährt sich zum 125. Mal die Gründung unseres Vereins. Der Rennsteigverein 1896 e.V. wurde am Pfingstsonntag, den 24. Mai 1896, im Waldhaus Waidmannsheil bei Steinbach am Wald von 11 Wanderfreunden gegründet.

Dieses Jubiläum möchten wir am Samstag, den 14. August 2021, im Waldgasthof „Hubertushaus“ auf Ascherbrück feierlich begehen.

Termin: 14. August 2021 **Beginn:** 10:00 Uhr

Ort: Waldgasthof „Hubertushaus“ Ascherbrück 1, 99842 Ruhla

Voraussichtliche Tagesordnung: (kann noch verändert oder erweitert werden)

- 10:00 Uhr: Wanderung zum Glöckner, dem Ehrenmal des Rennsteigvereins

- 12:00 Uhr bis 13:00 Uhr: Mittagessen

- ab 13:00 Uhr: Begrüßung und Grußworte

- ab 13:30 Uhr: Filmvorführung zur Geschichte des Rennsteigs und der Runst

- anschließend: Musikalische Unterhaltung bei Kaffee und Kuchen

Zum Abschluss: Wimpelübergabe an die anwesenden und angemeldeten Ortsgruppen.

Zur Planung der Veranstaltung ist eine Anmeldung dringend erforderlich.

Die Anmeldung kann telefonisch, schriftlich oder per E-Mail erfolgen an:

Lutz Hähner, Friedensstr. 4, 99310 Arnstadt, Tel. 03628/9295156,

Handy 015773432779, E-Mail: burgvogt58@web.de

Alle Ortsgruppen, die sich angemeldet haben, erhalten ein Wimpelband.

Für Gäste, die von weiter her anreisen, besteht im „Hubertushaus“ Übernachtungsmöglichkeit. Ich habe alle Zimmer im Haus reserviert.

Weitere Einzelheiten zur Jubiläumsfeier im MAREILE Nr.2/2021.

Lutz Hähner - stellv. Fürsteher



Runsten

Herbstrunst des Rennsteigvereins vom 19. bis 24. September 2020

Das Jahr 2020 wird als Corona-Jahr in die Geschichtsbücher eingehen. Massive Einschränkungen im täglichen Leben erfolgten. Für uns Wanderer gab es Absagen von Wanderveranstaltungen. So fielen im Frühjahr die Quadratrunst sowie die Pfingstrunst zum Opfer. Nur langsam begann das Wanderleben.

Immer im Gepäck der Corona-Wegweiser des Deutschen Wanderverbandes.

Am Tag des Wanderns (18.09.2020), der eigentlich auch im Frühjahr stattfinden sollte, trafen sich 19 Wanderfreunde zur Herbstrunst. Trotz Kontaktbeschränkungen und Beachtung der Infektionsschutzkonzepte in den Gasthäusern und Übernachtungsstätten waren diese entschlossen, den Rennsteig von Blankenstein nach Hörschel zu bewältigen. Mit einem Stein aus der Selbitz in der Hosentasche ging es auf die Wanderung.



Bei derartigen Schwierigkeiten in der Vorbereitung der Herbstrunst war in der Folge Petrus der Wandergruppe wohlgesonnen und bot über die folgenden Tage durchgehend Sonnenschein. Selbst Altrenner, die mehrfach den Rennsteig bereits erwandert hatten, haben derartigen durchgehenden Sonnenschein noch nicht erlebt. Für die sieben Jungrenner war es eine Wissensflut, die vom Wanderführer Lutz Hähner vermittelt wurde. Die Entwicklung des Wanderns in Deutschland sowie in Thüringen, die Gründer des Rennsteigvereins sowie deren Rieten, die Grenzsteine und die vielen Geschichten auf der Wanderung waren eigentlich für eine Runst zu umfangreich. Damit stand für den einen oder den anderen Jungrenner bereits am ersten Tag fest, dass die Tour wiederholt werden muss.

Spaß und frohe Laune begleitete die Gruppe von Tag zu Tag. Nur wenige Wanderer kannten sich vorher. Bereits nach den ersten gemeinsamen Metern war die Gruppe ein zusammengeschweißter Haufen. Gerade dieser Zusammenhalt macht das Wandern so beliebt und findet daher stetig neue Freunde.

Im „MAREILE“ über das Sehenswerte und Schöne vom Rennsteig zu berichten,

hieße Eulen nach Athen zu tragen. Es wird davon ausgegangen, dass die Leser unserer Vereinsschrift den Weg kennen und begeisterte Freunde der Landschaft vom Thüringer Wald, des Thüringer Schiefergebirges sowie des Frankenwaldes sind. Die Wanderer von der Herbstrunst haben diese bewundern können und werden davon im Freundes- und Verwandtenkreis berichten.



Wenn Wanderfreunde auf der Runst sind, dann kommen Freunde und begleiten diese. Vielen Dank an die Ortsgruppen des Rennsteigvereins 1896 e.V., die die Renner der Herbstrunst begrüßten und mit ihnen gemeinsam Wegabschnitte erwandert haben. Dadurch wurden alte Kontakte aufgefrischt und neue Freundschaften entstanden.

Als nach der 6. Wanderetappe der in der Hosentasche getragene Stein in Hörschel in das Wasser der Werra geworfen wurde, da war eher Abschiedstrauer vorhanden. Viel zu schnell vergingen die Tage der Herbstrunst. Mit dem Versprechen „Wir sehen uns wieder!“ erfolgte die Verabschiedung. Damit ist der kleine Bericht in diesem Heft nur vorübergehend beendet. Er wird in den nächsten Jahren fortgesetzt. Danke in aller Form für den enormen Aufwand des Wanderführers zur Organisation dieser Wanderwoche. Danke auch an die Gasthäuser und Übernachtungsstätten für die gewährte gastfreundliche Betreuung.

Die Runstteilnehmer waren: Holger Nowak „Bahnrenner“ 19x, Jörg Borning „Guts Muths“ 4x, Ulrich Rüger „Markscheider“ 4x, Helmut Rose „Trobador“ 4x, Marie-Luise Steube „Salza-Rose“ 3x, Egbert Steube „Energiebündel“ 3x, Roland Siegling „Heimatliebe“ 3x, Gabriele Lailach-Behrend „Schrittmacherin“ 2x, Hans-Joachim Weiß „Glücksfinder“ 2x, Andreas Weiß „Rennsteigfrischling“ 2x und Lutz Hähner „Burgvogt“ 12x.

Die neuen Altrenner sind: Hans-Peter Obst „Dr. Eisenbart“, Helmut Kleffel „Bahngeometer“, Uwe Jungnickel „Rennsteigameise“, Elke Frank „Werraquellenfee“, Dietmar Frank „Wanderglück-Finder“, Iris Ernst „Klosterfee“ und Wolfgang Nüchter „Böhlersmännchen“.

Fazit: Es war eine gelungene Herbstrunst!

Wolfgang Nüchter - OG Hainich-Rennstieg

Aus den Ortsgruppen

OG Neuenhof

Herbstwanderung „Rund um Lauchröden“

Volker führte die Wanderfreunde durch seine Heimat

Das Vereinsleben geht auch in diesen schwierigen Zeiten weiter, jedoch sehr eingeschränkt. Alle Veranstaltungen unserer Ortsgruppe für dieses Jahr mussten aus aktuellem Anlass zum Bedauern der Wanderfreunde abgesagt werden. Kurz entschlossen hatten wir die im Wanderjahr geplante Wanderung „Rund um Lauchröden“ durchgeführt (Die aktuelle Situation hatte es zu diesem Zeitpunkt noch erlaubt). Treffpunkt war der „Angelgrund“ in Lauchröden. Vorsitzender Dieter Weiß begrüßte am Sonntag, den 04. Oktober 2020 eine überschaubare Teilnehmerzahl. Und es war schön, sich mal wieder zu sehen. Mal raus aus dem alltäglichen Trott, an die frische Luft und wandern. Anstelle unseres legendären Runstgesanges in der bewährten Form erhielten wir von unserem Vorsitzenden eine Sicherheitseinweisung zu den Rahmenbedingungen der heutigen Wanderung. Abschließend noch ein paar aktuelle Informationen – Versammlung geht ja aktuell auch nicht. Als Belohnung zur Teilnahme an der Wanderung gab es als kleine Überraschung einen „Wanderorden“ mit den Vereinssymbolen unserer Ortsgruppe Neuenhof und dem Partnerverein der Ortsgruppe Besenfeld – versehen mit einer



30. Die 30 steht symbolisch und als Erinnerung für das geplante Event unserer 30-jährigen Freundschaft, welches dieses Jahr im Oktober mit einem festlichen Rahmenprogramm stattfinden sollte – aber auch hier ABSAGE, leider.

Wenn die Welt wieder in Ordnung ist, werden wir dies nachholen – und dann ordentlich feiern.

Lauchröden ist ein Dorf im Westen des Wartburgkreises in Thüringen und zählt knapp unter 1000 Einwohner. Seit dem 16. März 2004 gehört der Ort zur Einheitsgemeinde Gerstungen. Der Name des Ortes setzt sich zusammen aus den Worten „Luch“ und „Ried“ und beschreibt damit die Lage des Ortes an den sumpfigen, auenländischen Gebieten des Mündungsgebietes der Elte in die Werra. Die Werra fließt entlang des Ortes, oberhalb thront die Brandenburg. Die geographische Höhe des Ortes beträgt 204 m ü. NN. Im Osten des Ortes erheben sich hinter der Brandenburg der Stechberg (342,7 m ü. NN), als westlichster Berg des Thüringer Waldes, und der Göringer Stein (317,0 m ü. NN). Im Südwesten befindet sich das Waldgebiet Böller mit den Erhebungen Hardt (354,4 m ü. NN) und Böller (321,9 m ü. NN).

Dreh- und Angelpunkt des dörflichen Kulturlebens war lange Zeit der in der Dorfmitte gelegene Löwensaal. In diesem Saal fanden zahlreiche Veranstaltungen statt, darunter der Karneval und bis 2002 die Kirmes. Aufgrund der Baufälligkeit wurde

der Saal vollständig abgerissen und im Dezember 2006 durch ein neues Dorfgemeinschaftshaus wieder etabliert. Veranstaltungen finden seitdem wieder regelmäßig statt. Für musikalische Unterhaltung sorgen bei zahlreichen Veranstaltungen die ortsansässigen Brandenburg Musikanten.

So und nun ging es los. Gut Runst - in kleinen Gruppen, mit Abstand. Wanderführer Volker Griebel und Jochen Leischner hatten die Wanderroute vorher erkundet und abgelaufen, so dass wir gut vorbereitet bei frischer Luft die Wanderung beginnen konnten. Gut 8 km lagen vor uns. Den ersten Ausblick hatten wir eingangs des Böllerwaldes. Hier hat man eine gute Sicht auf das Werratal, der hessischen Partnergemeinde Herleshausen mit dem Kielforst (446 m ü. NN). Gemeinsam mit der Nachbargemeinde Herleshausen unterhält Lauchröden partnerschaftliche Beziehungen zur französischen Gemeinde Cléder in der Bretagne. Deren Höhepunkt ist ein jährliches Treffen, welches abwechselnd in Deutschland und Frankreich stattfindet.

Nach der ersten kurzen Pause führte uns der Weg durch den Böllerwald. Der Böller ist ein etwa 10 km² großes, geschlossenes Laubwaldgebiet zwischen Gerstungen und Lauchröden im Westen des Wartburgkreises in Thüringen. Der Wald wird seit Jahrhunderten von Forstwirtschaft und Jagd geprägt. Vorherrschend ist der Buchen-Altersklassenwald. Verschiedentlich wurden in den Kahlschlägen Fichten, Lärchen und Kiefern nachgepflanzt. Der Böller diente in der Vergangenheit auch als Übungsgelände für die Grenztruppen. 1990 erfolgte die Stilllegung des Geländes.

Unser Wanderführer hatte weiterhin alles im Blick. Trotz der Sicherheitsvorschriften und Abstand halten konnten wir endlich mal wieder schöne Gespräche miteinander führen. Nach einem etwas längeren, aber interessanten Fußmarsch durch den Wald gelangten wir an den sogenannten Eckweg. Der gut ausgestattete Wegweiser zeigte uns den weiteren Verlauf der Wanderung – Richtung Sallmannshäuser Rennsteig.

Der Sallmannshäuser Rennsteig ist ein Höhen-Wanderweg im Wartburgkreis in Thüringen. Die Länge dieses Abzweiges vom tatsächlichen Rennsteig beträgt 27 km und er überwindet dabei gut 420 Höhenmeter. Er ist Teil des Fernwanderweges vom Großen Inselsberg bis zum Rhein.

Nach der Durchquerung des Böllerwaldes erreichten wir „das freie Feld“. Nicht weit entfernt der Stechberg. Der unbewaldete kegelförmige Stechberg ist mit 342,7 m ü. NN der westlichste Berg des Thüringer Waldes. Bis zur Wende 1989 war hier ein Stützpunkt/Radarposten der sowjetischen Armee.

Schließlich erreichten wir Lauchröden. Von der Höhe auf einem Wanderrastplatz nochmals einen wunderbaren Blick auf das Werratal – ein guter Punkt für ein schönes Fotomotiv.

Ziel und Abschluss der Route war der Anglergrund. Eine abwechslungsreiche, schöne Wanderung mit einigen herrlichen Ausblicken ging zu Ende. Es war mal wieder schön zu wandern im Verein, wenn auch eine Wanderung der anderen Art. Die 8 km hatte



Lauchröden

man kaum in den Beinen gespürt. Die Zeit verging zu schnell. Nach einem kurzen „Es war schön, Tschüss und bleibt gesund“ gingen wir auseinander. Alles geht vorbei – auch diese schwierige Zeit. Ein Geschenk und eine Abwechslung ist unsere schöne Heimat und die Natur, welche wir wahrscheinlich jetzt noch intensiver erleben als vorher. Doch bald werden wir wieder zusammen sein können, so wie wir es gerne pflegen, mit Geselligkeit und Wanderungen in unserem Verein. In diesem Sinne „Gut Runst“ und bleibt gesund

Harald Eichmann

OG Ruhla

Wanderfahrt nach Senheim an der Mosel

Vom 07. - 12. Oktober fand die Wanderfahrt der Ortsgruppe Ruhla mit 19 Teilnehmern statt. In diesem Jahr ging es an die Mosel in den kleinen Weinort Senheim. Senheim liegt in einem Seitental der Mosel in der Nähe von Beilstein. Wir wohnten im Hotel „Schützen“, einem kleinen Haus mit guter Küche.

Das Moseltal ist sehr schön. Im Gebiet von Senheim windet sich die Mosel in engen Mäandern. Die Hänge der Mosel sind sehr steil und teilweise über 200 m

hoch. Eine beeindruckende Kulisse. Es gibt inzwischen auch einen „Moselsteig“-Weg (www.moselsteig.de) mit einer Länge von 365 km, der durch die Weinberge verläuft.

Unsere erste Wanderung führte uns am Dienstag, den 08.10. auf den Calmont, den steilsten Weinberg Europas. Der Weinberg liegt in einer engen Moselschleife. Durch den Weinberg führt ein



Klettersteig mit einigen ausgesetzten Stellen. Der Aufstieg durch den Klettersteig war sehr mühsam. Oberhalb des Weinbergs verläuft ein Höhenweg (ca. 370 m), an dem ein rekonstruierter römischer Tempel liegt (Bergheiligtum). Nach dem Abstieg wieder in Eller angekommen, besuchten wir noch einen Weinkeller.

Am Mittwoch wanderten wir von Senheim über die Burg Metternich nach Beilstein. Beilstein ist ein kleines Städtchen mit verwinkelten Gassen, Fachwerkhäusern und vielen Gaststätten. Oberhalb von Beilstein liegt die Burgruine Metternich, die der Familie des österreichischen Kanzlers gehörte. Beilstein war während unseres Besuches ziemlich überlaufen. Im Klosterrestaurant oberhalb von Beilstein mit Blick auf die Mosel wurde das Mittagessen eingenommen. Danach ging es mit dem Mosel-Schiff zurück nach Senheim.

Am Donnerstag fuhren wir mit dem Bus nach Cochem. In Cochem besichtigten wir zunächst den ehemaligen Bunker der Bundesbank, in dem das Notgeld für Krisensituationen eingelagert war. Nach dem Mittagessen ging es mit der Seilbahn zum Pinnerkreuz. Von Pinnerkreuz hat man einen fantastischen Ausblick auf die Mosel und die Stadt Cochem mit der Reichsburg. Danach war noch Zeit für einen Stadtbummel in der schönen Altstadt.



Am Freitag stand die Hängeseilbrücke „Geierlay“ bei Mörsdorf im Hunsrück auf dem Programm. Die Brücke ist 360 m lang und hängt 100 m über dem Tal. Sie ist nur an Stahlseilen aufgehängt. Die Brücke wurde 2015 durch eine Bürgerinitiative der Gemeinde Mörsdorf erbaut. Nach dem Passieren der Brücke wanderten wir auf dem Rabenlay-Weg zurück und haben in Mörsdorf zu Mittag gegessen.

Am Samstag wurde die Heimfahrt angetreten. Unsere kleine Mosel-Wanderfahrt war wieder ein herrliches Erlebnis. Ein großes Dankeschön an Kurt Enke, dem Organisator der Reise.

Harald Töpfer

OG Stedtfeld

Werratal- und Rennsteigvereine laden zu Spaziergang ein

Herleshausen – „Ich denke jeden Tag, wenn ich an dieser Brücke vorbeikomme, daran, wie es war, als es diese Brücke noch nicht gab“, so Janett Berger aus Lauchröden. „Es war damals alles sehr emotional und tief gehend, einer der Höhepunkte meines Lebens.“

Den 9. November 1989 erlebten die Mitglieder der Werratal- und Rennsteigvereine alle sehr intensiv. Sie machten es sich zur Aufgabe, in jedem Jahr daran zu erinnern. „Uns ist das auch im 31. Jahr sehr wichtig“, sagt Helmut Schmidt. Man hätte gerne wieder eine größere Veranstaltung geplant. Ein coronakonformes Konzept hätte es auch gegeben. Doch dann stiegen die Zahlen so rasant, dass die Vereine bereits am 15. Oktober die Reißleine gezogen hatten. Damit man aber trotzdem der Grenzöffnung und des Mauerfalls gedenken kann, haben sich die Vereine etwas Besonderes ausgedacht: „Machen Sie in den Abendstunden des heutigen 9. Novembers einen Spaziergang in Richtung der Lauchröder Werra-Brücke und Sie werden einen symbolischen Gruß unserer Vereine finden, achten Sie dabei auf die aktuellen Auflagen und den einzuhaltenden Abstand“, so Schmidt.



„Für viele ist die Wieder-vereinigung selbstverständlich geworden, ich finde es toll, dass Sie in jedem Jahr daran erinnern und diesen weltverändernden Tag in Gedenken halten“, sagt Pfarrer Reinhard Höfling, der in diesem Jahr eigentlich die Andacht gehalten

hätte. „Wenn damals nicht die Kerzen und die Gebete gewesen wären, wäre es vielleicht anders ausgegangen, deshalb ist es uns wichtig, auch immer die Kirche mit dabei zu haben“, fügt Schmidt an.

An den Abend des 9. Novembers können sich alle noch sehr gut erinnern. „Es gibt manche Ereignisse, da weiß man noch genau, was man gerade gemacht hat“, so Ulrich Böckel, Vorsitzender vom Rennsteigverein Ortsgruppe Stedtfeld. „Wir haben damals nach dem Feierabend Fernsehen geschaut und ständig zwischen den vier Kanälen umgeschaltet, weil wir wissen wollten, was es Neues gab“, erinnert sich Schmidt. Am nächsten Morgen sei der Platz vor der Herleshäuser Gemeindeverwaltung voll mit Menschen im Blaumantel gewesen, die schauen wollten, ob es auch wirklich stimmt. „Ich habe den Satz von Günter Schabowski damals nicht gleich verstanden, ich dachte, man könnte ab sofort einen Antrag stellen, am

nächsten Tag waren aber nur die Hälfte der Leute an der Arbeit“, erinnert sich Berger, die nicht sofort über die Grenze fuhr, sondern mit anderen ins Sperrgebiet. „Wir waren auf der Brandenburg, wo wir vorher noch nie waren, allein das war ein unglaubliches Gefühl.“

Im nächsten Jahr werde man hoffentlich wieder im größeren Rahmen gemeinsam diesen besonderen Tag feiern können, wünscht sich Helmut Schmidt.

Quellennachweis:

WERRA-RUNDSCHAU Eschwege vom 09.11.2020 von Sonja Berg



Historisches

Blick ins Archiv: Dr. Julius Kober in Zapfendorf



Dr. Julius Kober hat sich um die fränkische Heimat und in besonderem Maße um die Zapfendorfer Dorfgeschichte verdient gemacht. Um seinem Wirken auf die Spur zu kommen, wird für interessierte Rennsteigfreunde ein Dorfspaziergang durch Zapfendorf angeboten. Bei dieser Gelegenheit wird bei den verschiedenen Wirkungsstätten Halt gemacht und Episoden aus seinem Leben erzählt oder gespielt. Dabei werden auch in Auszügen Texte aus seinem literarischen Schaffen vorgestellt.

Die folgende Szene spielt vor seiner ersten Wohnstatt in Zapfendorf nach seiner Ausreise aus der Sowjetischen Besatzungszone.

Dorfspaziergang - Hildegard Kober berichtet

Erzähler: Wir denken uns nun zurück in das Jahr 1948. Gegenüber dem Haus der Familie Ott steht das Sandsteinhaus Hauptstraße Nr. 56. Hier fand auf Vermittlung des Polizisten Herrn Löser Dr. Julius Kober als Untermieter bei Familie Müller eine Bleibe. (Das Mädchen Dorothea Müller ist die spätere Frau Dorothea Gunzelmann). Im Jahre 1948 kam auch Frau Hildegard Kober von Suhl nach Zapfendorf. Wir stehen jetzt vor dem Haus und wollen sehen, ob Herr und Frau Kober zuhause sind und wir die beiden kurz sprechen können.

(Gehen zum Haus, läuten an der Haustür, Hildegard Kober öffnet die Tür)

Hildegard Kober: Guten Tag. Sie wollen bestimmt zu meinem Mann Julius Kober. Leider ist er nicht da. Er hat wieder bis spät in die Nacht etliche Briefe geschrieben, die er jetzt zur Post bringt. Dann will er sich noch in der Drogerie bei Felix Weber seine tägliche Lieblingszigarre kaufen. Die leistet er sich, obwohl wir hier in sehr beengten Verhältnissen leben: Wir haben nur 1 Zimmer und müssen uns 1 Lebensmittelkarte teilen. Ich bin erst seit 9. Juli hier. Mein Antrag auf die Aufenthaltserlaubnis und eine Lebensmittelkarte laufen noch. Die Leute in Zapfendorf sind mir fremd. Aber Julius hat schon gute Freunde gefunden: Michel Ott, Georg Gunzelmann, Hans Porzner, die Familie Daum und natürlich auch Felix Weber. Mit ihrer Unterstützung und auch mit der Hilfe des Thüringerwald-Vereins Coburg versucht Julius von hier aus unseren Rennsteigverein am Leben zu erhalten. Er ist ja immer noch Fürstehrer, obwohl unser Verein zuhause, wo ja jetzt Sowjetische Besatzungszone ist, verboten wurde. Für Julius ist es zu gefährlich in seine Heimatstadt Suhl zurückzukehren. Die SED-Bezirksleitung macht gegen ihn Stimmung.

Aber Julius ist hier schon wieder voll in seinem Element:

° Für die Sonntagsbeilage der Zeitung „Fränkischer Tag“ befragte er Augenzeugen und erfasste als erster Berichterstatter einen Artikel über die Kriegszerstörung in Zapfendorf.

° Gerade arbeitet er an einer wissenschaftlichen Abhandlung über den Rennsteig des Hauptsmoorwaldes.

Ein Loblied über den Frankenwein wurde eben als Gedicht in der Sonntagsausgabe der Zeitung „Fränkischer Tag“ veröffentlicht.

° Julius vermisst seine Thüringer Heimat sehr. Jetzt reist er in der ganzen BRD herum und hält farbige Lichtbildervorträge und Dichtervorlesungen über seine Heimat. Hier habe ich gerade einen Brief von Willi Pretzsch. Er begleitet Julius öfter auf seinen Reisen und schreibt mir:

(H. Kober liest vor): „Dr. Kober hat eine mitreißende Rednergabe. Seine hervorragenden Kenntnisse und seine erstklassigen Farbaufnahmen führen alle Hörer in den meist überfüllten Sälen zu einem Erlebnis besonderer Art. So kann nur ein Mann sprechen, der mit allen Fasern seines Herzens mit der Thüringer

Heimat verbunden ist.“

◦ Er ist nicht der einzige, der Thüringen in Richtung BRD verlassen musste. Für alle Thüringer, die in der Fremde sind, will Julius eine Brücke in die Heimat bauen: Einmal im Jahr will er den „Thüringer Heimatkalender“ herausgeben. Dabei kann er sich auch auf unseren Sohn Volkmar verlassen. Er wird ihn von Suhl aus mit Informationen und Fotos versorgen.

◦ Außerdem will er seine Versandbuchhandlung, die er schon in Suhl betrieben hat, wieder aufbauen.

Ihr könnt euch vorstellen: essen, schlafen, Bücher wälzen, Bücher schreiben, Vorträge planen, eine Versandbuchhandlung einrichten – hierfür ist unser einziges Zimmer einfach viel zu klein. Julius bemüht sich, eine größere Wohnung für uns zu finden, aber das ist in Zapfendorf auch 3 Jahre nach Kriegsende noch ein Problem. Doch vielleicht haben wir Glück und bekommen bei Familie Simon in der Laufer Straße Nr. 7 eine kleine Wohnung. Drückt uns die Daumen! Am besten geht ihr jetzt in die Laufer Straße. Dort werdet ihr Julius sicher finden. Bitte entschuldigt mich jetzt. Ich wünsche euch noch einen schönen Tag und „Auf Wiedersehen“!

Christine Enzi - OG Zapfendorf

Quellen:

◦ Norbert Moczarski: „Dr. Julius Kober (1894-1970) - Ein bewegtes Leben nah und fern des Thüringer Rennsteiges“

◦ Augenzeugenbericht Dorothea Gunzelmann, Zapfendorf

◦ Archiv Rennsteigverein



Der Rennsteigverein trauert um:

OG Suhl

Anneliese Höhn im Alter von 86 Jahren

Siegfried Jahn im Alter von 81 Jahren

Wolfgang Reinhardt im Alter von 85 Jahren

OG Stedtfeld

Hubert Knötig im Alter von 79 Jahren

Wir werden unseren Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.



Constantin Kümpel - Erforscher und Erbauer des Dreistromsteines

Am 11. Dezember 1856 wurde Constantin Kümpel in Steinach geboren.



Sein Vater Emil Kümpel (1813-1894) war zu diesem Zeitpunkt Oberförster in Steinach.

Einen Großteil seiner Kindheit verbrachte Constantin im nahegelegenen Steinheid.

Der Vater, sein großes Vorbild, nahm den Jungen oft mit in sein Revier. So lernte Kümpel die Natur kennen, beschäftigte sich mit der regionalen Geschichte und lauschte aufmerksam den Alten, wenn sie die alten Sagen und Märchen ihrer Steinheider Heimat erzählten.

Constantin Kümpel interessierte sich lebhaft für die Geschichte des Goldbergbaues in der Umgebung von Steinheid. Aus diesem Interesse heraus entstand auch 1927 sein historischer Roman „Bei den Goldsuchern“, ein

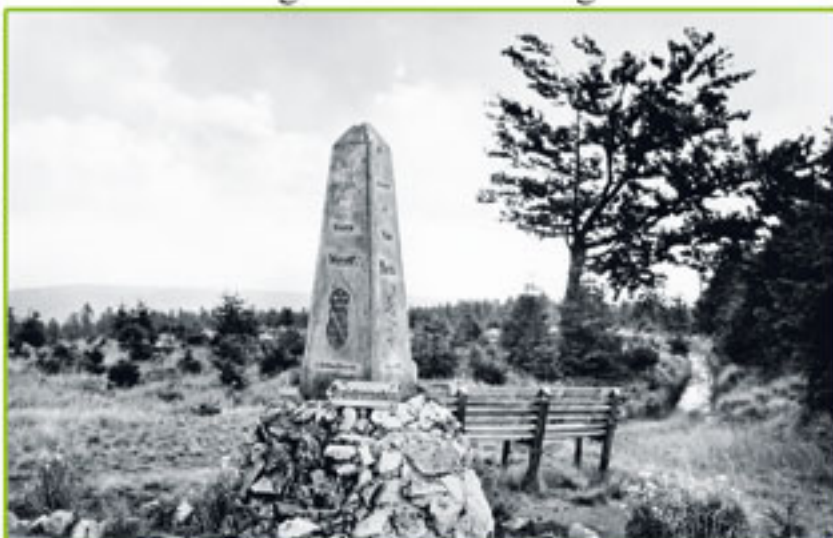
Roman, der sich oftmals auf tatsächliche Begebenheiten des Goldbergbaues rund um Steinheid bezog. Nach seinem Studium übte Kümpel den Beruf eines Lehrers aus. Von 1879 bis 1889 unterrichtete er an der Lauschaer Schule Mathematik. Danach war er bis 1910 Lehrer am Technikum in Hildburghausen.

Am 18. Februar 1879 heiratete Constantin Kümpel Ottilie Eichhorn. Aus dieser Ehe stammen 3 Söhne und 3 Töchter. Zwei große Schicksalsschläge prägten in dieser Zeit sein weiteres Leben. Zunächst verlor er kurz hintereinander seine Töchter Else und Helene, die beide im Jahre 1906 an einer Lungeninfektion starben. Seine Frau konnte den Tod der beiden Töchter nie richtig verwinden. Sie starb am 05. Dezember 1909.

Daraufhin verließ Kümpel Hildburghausen. Er heiratete ein knappes Jahr nach dem Tod seiner Frau in Leipzig-Paunsdorf Frau Helene Kern-Grützner. In Leipzig arbeitete Kümpel auch bis zu seiner Pensionierung als Lehrer. Interessant für sein Wirken in der Steinheider Region sind die Jahre vor seinem Umzug nach Leipzig,

also etwa von 1900 bis 1910.

In dieser Zeit befasste er sich neben seinen pädagogischen Aufgaben intensiv mit der lokalen Geschichte, der Geographie und der Geologie. Besonderes Augenmerk richtete Kämpel auf das Siedlungsgebiet der Kelten auf den Gleichbergen und auf das Gebiet des damaligen Schießplatzes, auch als Saarzipfel bekannt. Er griff den Gedanken des bekannten Alpenforschers Adolph Schaubach auf und regte den Bau eines Dreistromsteines an, dessen 100-jähriges Jubiläum wir 2006 feierten.



Am 01. Juni 1903 wird auf der Jahreshauptversammlung des Rennsteigvereins auf dem Inselsberg beschlossen, nach dem Entwurf von Kämpel auf dem Saarzipfel einen Dreistromstein zu errichten. Der konsequenten Verfolgung seines Zieles verdanken wir, dass seit dem Jahre 1906 auf jenem geschichtsträchtigen Platz am Saarzipfel, in unmittelbarer Nähe des legendären Dreiherrnsteines ein Monument steht, das einmalig in Deutschland ist, der Dreistromstein. Auf einer Urkunde vom 6. des Brachmondes (Juni) 1906, die bei der Errichtung mit in den Steinsockel gegeben wurde, steht geschrieben:

„Nachdeme durch unsre Land- und Forstreiter in manchfacher Berechen- und Bereitung recht und richtig ist uzbracht worden, wie hieselbsten uf dem Saar der Ort zu finden, allda die Wasserlin zu den drei großen Landströmen, als dem Rhein, der Weser und der Elbe, hinab rinnent, sie zu stärken und zu treiben, nämlich die Grümpen zu dem Idisbach und fürder in den Main und Rheinstrom, die Saar aber hinab zu der Werra, so die Alten Wisaraha genennet, endlich die Rambach zu der Schwarza dem Goldbächlein, so in die Saale und von der mit ir in die Elbe hinabfleußt. Als hat der Verein derer Renner uf dem Waldhuz geteidinget und beschloßen, daß allhie männiglichen zu kund und wissenschaft, wie die drei Strombereich eines an das andre rüren und wenden, ein steinern Denkmal gegründet und ufgerichtet werde.“

(Bemerkung des Autors: In den Protokollen der Jahreshauptversammlung von 1903 ist ausdrücklich vermerkt, dass der Beschluss zur Errichtung eines Dreistromsteines auf dem Großen Inselsberg am 01. Juni 1903 erfolgte. Das Waldhaus war 1903 durch den Umzug von Familie Sauer geschlossen.)

Weiter unten steht:

„Den Riß aber hat entworfen und den Bau hat mit vil Müh und Uf- und Niderfarn geführet Const. Kämpel zu Hildburghausen, unser Gemein Mitglied.

Das alles wir wol in trewen und in alle Zeit gedenken wollen. Das Mal aber, so von

Geschäftsstelle:

Kurt Enzi
Gartenstr. 13,
D-96199 Zapfendorf,
Tel.: 09547 / 1764

Internet: www.rennsteigverein.de

unsrer Gemein gesetzt, sei dem Orte ein Markzeichen, der Gemein ein ernenmal.“
Die Unterzeichner der Urkunde waren: Technikumlehrer Constantin Kämpel (...der Gemein Bauherr) und Prof. Dr. Ludwig Hertel (... der Gemein Fürsteher).

Constantin Kämpel starb im Alter von 86 Jahren am 04. März 1942 in seiner neuen Leipziger Heimat in Paunsdorf.

Wie Ludwig Hertel, der damalige Fürsteher des Rennsteigvereins, war auch Constantin Kämpel ebenfalls Mitglied in diesem Verein, Verfechter der Fehrenbacher Werraquelltheorie, was ihnen den Misskredit der Siegmundsbürger Bürger einbrachte. Vielleicht auch ein Grund, weswegen die Siegmundsbürger nicht so zahlreich zur Steinweihe erschienen sind als die die Presse darzustellen versuchte.

Trotzdem bringen derartige Dispute auf wissenschaftlicher Basis die Geschichtsforschung weiter. Indem man sich kritisch mit verschiedenen Auffassungen auseinandersetzt, kommt man der Realität näher, erhält fundierte Erkenntnisse und sicherlich auch in absehbarer Zeit ein definitives Ergebnis. Wenn wir kritisch forschen, handeln wir sicher im Sinne eines Mannes wie Constantin Kämpel, dem Erbauer des Dreistromsteines.

Nachtrag:

Zurzeit laufen die Vorbereitungen für eine umfassende Sanierung des Dreistromsteines, die über Sponsorengelder finanziert werden soll. Dabei werden die anliegenden Unteren Denkmalschutzbehörden, Gemeinden und mögliche Steinmetzbetriebe mit einbezogen.

Ulrich Rüger - OG Suhl

Impressum: DAS MAREILE, Mitteilungsblatt des Rennsteigvereins 1896 e.V., herausgegeben durch den Vorstand, Erscheinungsweise vierteljährlich, Auflage 1000 Stück

Redaktion: Lutz Hähner, Kurt Enzi, Ernst Haberland

Satz: AMW Suhl, Lauwetter 25, 98527 Suhl, Tel. 03681 / 3535849

E-Mail: burgvogt58@web.de / kontakt@thueringen-welt.de

Druck und

Vertrieb: Wehry-Druck OHG, Im Wiesgrund 1, 98617 Untermaßfeld, Tel. 036949 / 20110

An alle Mitglieder direkte Zusendung, Bezugspreis im Jahresbeitrag enthalten.

Einzelbezug ist für 2,60 EUR incl. Porto auch über die Geschäftsstelle (Adresse oben) möglich.

Den Inhalt der Textbeiträge verantwortet der Autor. Redaktionelle Bearbeitung bzw. Kürzung der eingesandten Beiträge bleiben vorbehalten.

Nachdruck von Beiträgen nur nach Genehmigung durch die Redaktion bzw. den Fürsteher.

Redaktionsschluss dieses Heftes 08.01.2021.

Bitte Änderungen der Adresse / Bankverbindung umgehend an die Redaktion melden!

Die nächste Ausgabe „Das Mareile“ erscheint im Mai 2021.

Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe ist der 09.04.2021.